

«Für uns ist es dann fast zu spät»

Frühestens am 22. März dürfen Restaurants ihre Terrassen öffnen. Dann ist die Skisaison im Obertoggenburg schon nahezu beendet.

Dicke Luft in den leeren Restaurants. Der Bundesrat hat am Mittwochnachmittag mitgeteilt, dass die Gaststätten weiterhin geschlossen bleiben müssen. **Magnus Thalmann, Präsident Gastro Toggenburg** und Besitzer «Rössli» Tufertschwil, findet deutliche Worte: «Ich bin sehr niedergeschlagen über den Entscheid. Der Bundesrat hat aus meiner Sicht den falschen Weg eingeschlagen.» Denn die Gastrobranche sei nicht diejenige, welche für die meisten Ansteckungen verantwortlich gemacht werden könne. «Wir sehen keine Perspektiven, weil weiterhin nicht bekannt ist, wann die Gastrobetriebe wieder öffnen dürfen», sagt Thalmann. Er mache sich ernsthafte Sorgen um viele Betriebe. Er kenne zwar die detaillierten Zahlen der einzelnen nicht, aber es sehe nicht gut aus. «Wir hoffen jetzt für alle, die Härtefallgelder beantragt haben, dass der Kanton die Gesuche kulant und möglichst schnell behandelt.»

Auch der **Präsident von Gastro Wil, Walter Meier**, hält nicht viel von den neuen Entscheiden des Bundes. Zudem sei die Lösung, die in einem Monat Realität werden könnte, heikel. Dann sollen einzig Restaurantterrassen öffnen. «Viele Stadtraurants haben keine Terrasse und vielleicht nicht einmal die Möglichkeit, Stühle auf die Strasse zu stellen.»

Auch die Terrassen in den Skigebieten müssen geschlossen bleiben. **Urs Gantenbein, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bergbahnen Wildhaus**, ist wenig überrascht. «Es ist, wie es ist.» Ob die Terrassen beim nächsten Lockerungsschritt Ende März öffnen dürfen, spiele für das Toggenburger Skigebiet keine grosse Rolle mehr. «Für uns ist es dann fast zu spät. Unser Betrieb läuft dann noch zwei Wochen», sagt Gantenbein. Immerhin ein bisschen



Im Skigebiet der Bergbahnen Wildhaus müssen die Restaurantterrassen geschlossen bleiben.

Bild: Ralph Ribl (22. Februar 2021)

aufatmen kann er, weil der Februar erfreulich verlaufe. Das Wetter, der Schnee; bis auf die Coronamassnahmen stimme alles. «Innerhalb der schwierigen Rahmenbedingungen können wir zufrieden sein.» Für Gantenbein ist es wichtig, dass der Skibetrieb überhaupt möglich ist. Man sehe auf der Piste viele glückliche Menschen. «Für viele ist das Skigebiet wie eine Insel.»

So reagiert der Sport

Im **Wiler Sportpark Bergholz** dürfte es künftig vermehrt Teenager haben. Ist das Hallenbad aktuell nur für unter 16-Jährige geöffnet, so dürfen ab März auch die bis 20-Jährigen baden. Die Altersobergrenze wird angehoben. Die Verantwortlichen

«Der Bundesrat hat aus meiner Sicht den falschen Weg eingeschlagen.»



Magnus Thalmann
Präsident Gastro Toggenburg

hoffen, beim nächsten Öffnungsschritt am 22. März stärker profitieren zu können. Es wird derzeit geprüft, ob das Freibad Bergholz schon dann öffnet, falls auch zu jenem Zeitpunkt lediglich Sport im Freien möglich sein sollte.

Marcel Wenger, Inhaber vom Wenger Fitness Center in Wil, ist enttäuscht, dass er seine Tore noch mindestens bis zum 22. März geschlossen halten muss. Die Situation sei schwierig, aber noch tragbar, sagt Wenger. Er sei auch auf die Kulanz seines Vermieters angewiesen – und auf treue Mitglieder. Die durch die Schliessung verlorene Zeit werde auf die Abos gutgeschrieben. «Der Lockdown wird sich verzögert auswirken, wenn die neuen Abobeiträge fällig sind», sagt Wenger. «Und es

wird sich zeigen, ob die Leute sich überhaupt trauen, wieder ins Fitnessstudio zu kommen.»

Dieter Gähwiler, Präsident des FC Kirchberg, begrüsst den Entscheid des Bundesrates: Jugendliche bis und mit Jahrgang 2001 dürfen wieder in der Gruppe trainieren. «Der Drang nach Bewegung ist sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Trainern zu spüren.» Für die Aktiven tue es ihm hingegen leid. «Statt in der Gruppe müssen sie sich weiterhin individuell auf die Saison vorbereiten, wobei auch hier unsicher ist, wann und in welcher Form es überhaupt weitergeht.»

Kulturveranstalter wollen Planungssicherheit

Und wie reagiert man in der Kulturszene auf den Bundesratsent-

scheid? **Michael Sarbach, Ressortleiter Programm beim Wiler Kulturbahnhof Gare de Lion**, ist enttäuscht, wenig Neues erfahren zu haben. Er sagt: «Wir würden gerne Planungssicherheit haben. Und wenn es auch nur die Information ist, dass wir bis Ende Juni geschlossen haben müssen.» So bleibt es vorderhand bei der «laufenden Planung», wie Sarbach sagt. «Solange wir nicht Partys für 100 oder 200 Leute machen können, rechnet es sich für uns nicht.»

Das Kino Passerelle in Wattwil wäre bereit

Für Kinos ändert sich per Anfang März ebenfalls noch nichts. **Pascal Nussbaum von Kino City Uzwil** sagt: «Jeden Tag, den wir früher öffnen können, ist ein guter.» Nussbaum gibt zu bedenken, dass Kinos vor der Öffnung ein paar Wochen Vorlaufzeit brauchen, um aktuelle Filme zu besorgen und die Rechte einzuholen. Für ihn ist es bezüglich Planbarkeit ein positives Zeichen, dass der Bundesrat am Mittwoch von den Massnahmen, die er in die Vernehmlassung geschickt hatte, nicht gross abgewichen ist.

Für das **Arthouse-Kino Passerelle in Wattwil** ist die Vorlaufzeit weniger wichtig. «Wir haben Filme, die wir bisher nicht zeigen konnten», sagt **Geschäftsführer Peter Böttschi**. Die Schweiz sei aber kulturell keine Insel. Internationale Produzenten würden keine neuen Filme anlaufen lassen, nur weil hierzulande ein paar Kinos aufmachten. Trotzdem ist das Kino Passerelle bereit, wenn der Betrieb wieder erlaubt wird. Böttschi sagt: «Wir müssen daran glauben, dass das Bedürfnis nach dem gemeinsamen Kinolerlebnis auch nach der Pandemie da ist.» Zumindest die Reaktionen seiner Stammesbesucher seien positiv. (eka/bl/lsf/sdu)

Seltene Blumenpracht im Toggenburg



Das Leberblümchen kommt vor allem im Mittleren Toggenburg vor. Es ist zurzeit im Bereich Burg-Knopfenberg, Meienbergli, Känzeli, Steigrütliwald bis Ruine Rüdberg zu finden.

Bild: Fridolin Eisenring

Toggenburgerin holt Meistertitel im Zweierbob



Die Lütisburger Bremserin **Jasmin Näf** holte sich gestern mit Steuerfrau **Melanie Hasler** den Schweizer Meistertitel im Zweierbob. Für sie ein versöhnliches Saisonende, da sie länger verletzt ausfiel. Bild: PD